

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

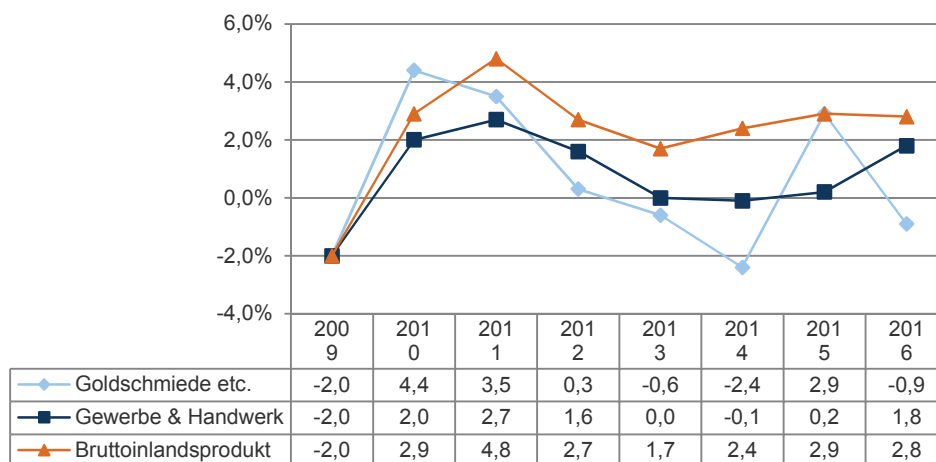
Branche: Gold-, Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher (einschließlich Modeschmuckerzeuger) ¹

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 22 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015,
- bei 25 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 53 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Verringerung des Branchenumsatzes um 0,9 % (Vorjahr: +2,9 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

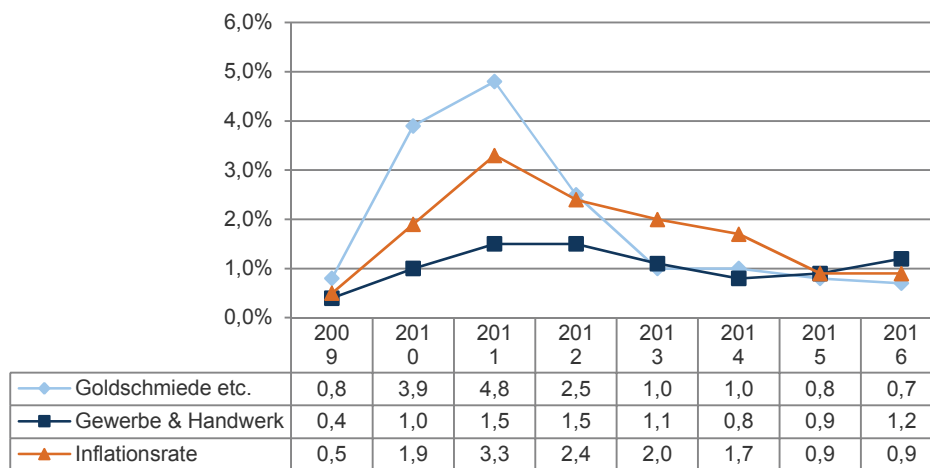
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 33 Betrieben mit 272 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 25 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 75 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 0,7 % erhöht (Vorjahr: +0,8 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

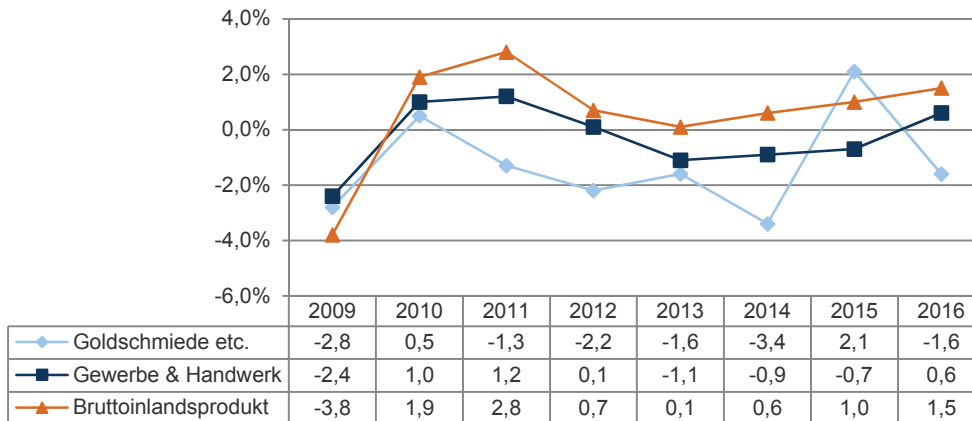


Preisentwicklung 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,6 % gesunken (Vorjahr: +2,1 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

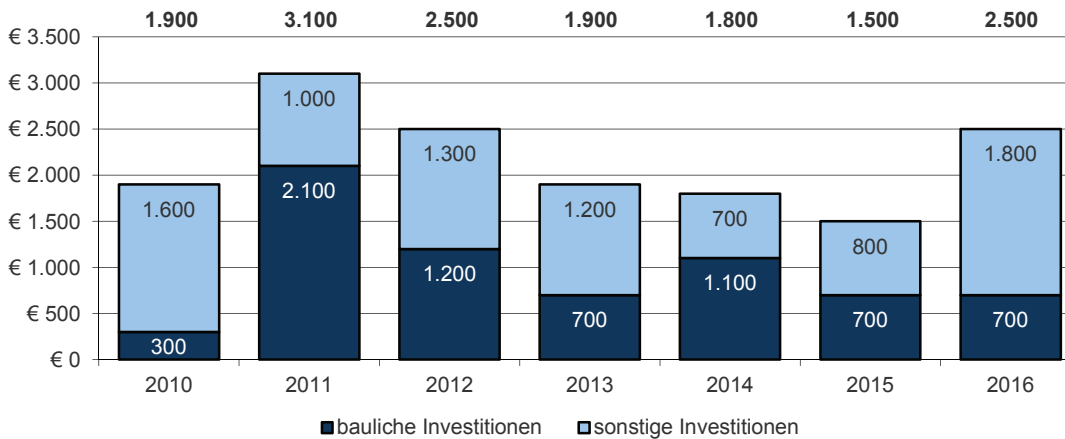
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

20,5 % des Gesamtumsatzes entfielen 2016 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 2.500,- je Beschäftigten um 67 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 1.500,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 700,- je Beschäftigten auf bauliche (2015: € 700,-) sowie € 1.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2015: € 800,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2009 bis 2016, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

30 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 6 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 13 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 11 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

- 55 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 11 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 10 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 6 % durch Fachkräftemangel und
- 2 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Preiskonkurrenz	31	32	38	53	57	58	51	55
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	11	10	11	16	15	11	8	11
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	55	20	11	15	13	2	14	10
Fachkräftemangel	0	5	9	3	7	11	12	6
Lehrlingsmangel	3	1	1	0	0	2	2	2

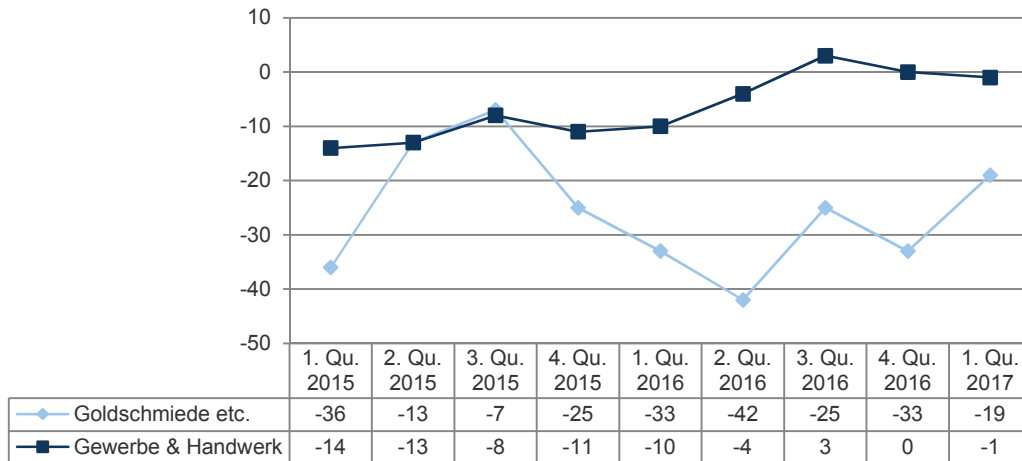
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 7 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 67 % mit "saisonüblich" und
- 26 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -19

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



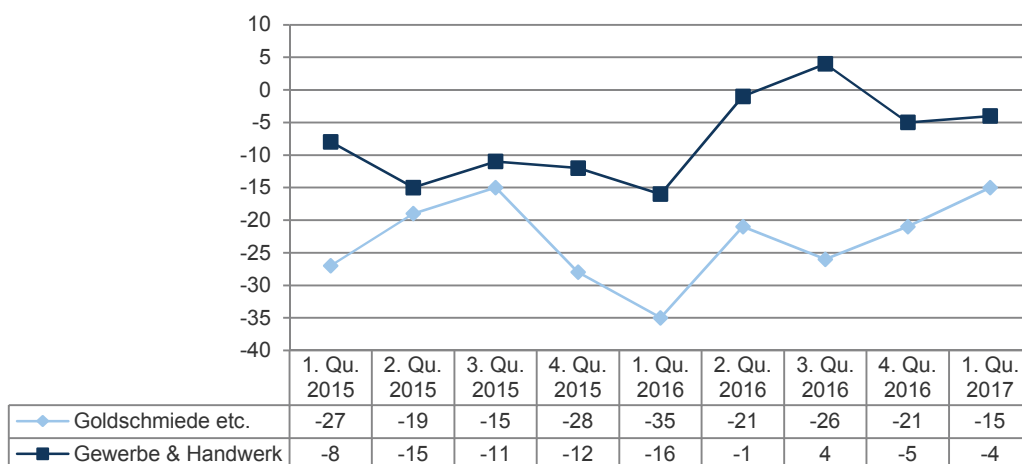
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2017 meldeten 12 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2016,
- 61 % keine Veränderung und
- 27 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -15

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

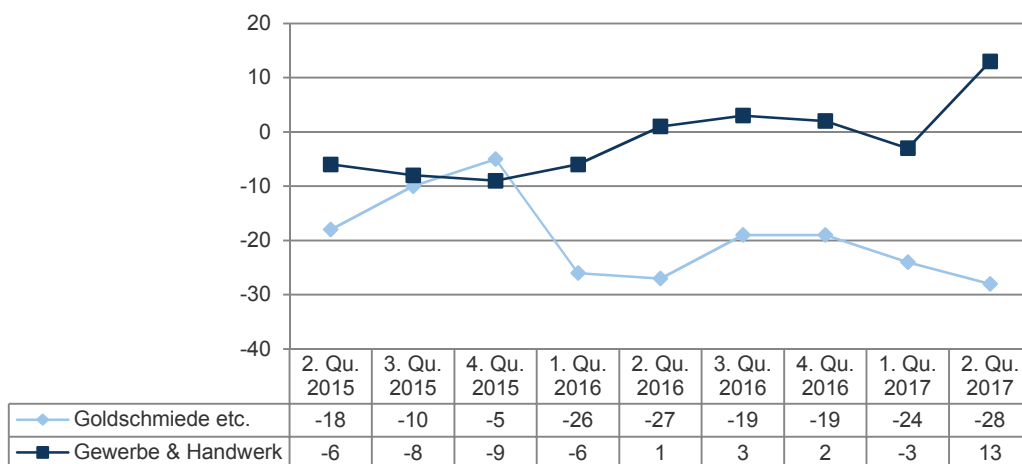
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 2 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 68 % erwarten keine Veränderung und
- 30 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -28

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



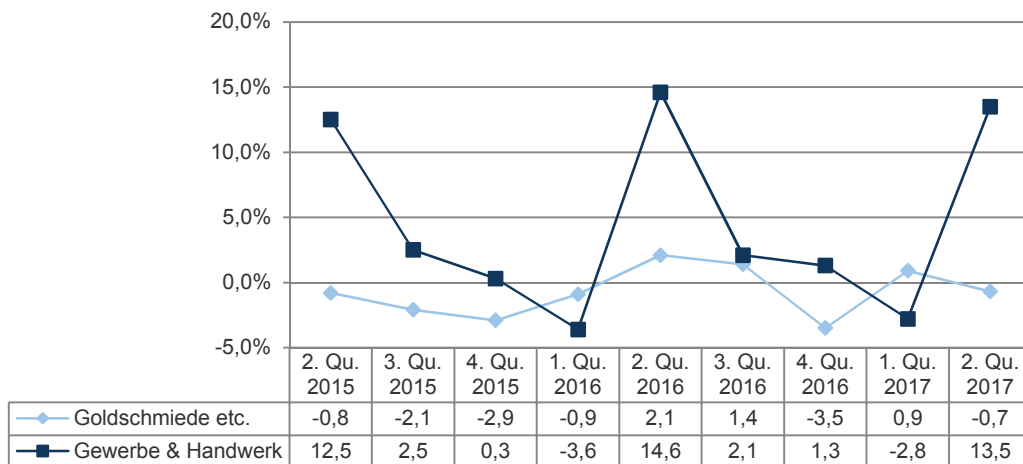
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 1 % der Betriebe plant, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 zu erhöhen,
- 95 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- 4 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,7 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria